

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



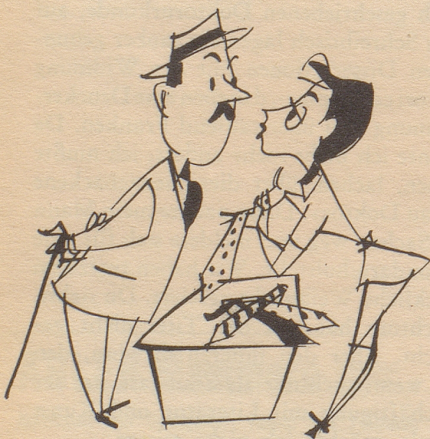
Rasofix

Neu!

ULTRA-Rasiercreme mit dem haupflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN
ASPASIA AG WINTERTHUR

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, nimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutstauungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.



Nicht nur beim Schäkern, sondern überall, wo sich Gesichter in die Nähe kommen, wird frischer Atem hoch geschätzt. Wer seinen Mitmenschen Freude machen will, pflegt Atem und Stimme mit **Läkerol**. Wählen Sie zwischen der «grünen», der «gelben» und der «weissen» Packung.

DIE



FRAU



diesem guten Zwecke erhalten. Man liest zwar selten in den Heftli davon, wahrscheinlich, weil diese ja selber zu meist Horoskope bringen. Ich kann mir aber nicht vorstellen, daß ich der einzige Mann bin, der unter den Sternen zu leiden hat. Mit meiner Frau habe ich in den 21 Jahren unserer Ehe schon einiges durchgemacht. Solange die Kinder klein waren, ging es gut, sie hatte alle Hände voll zu tun, aber jetzt wo die Buben ihre eigenen Wege gehen, fing sie an zu jammern und zu klagen, sagte, sie sei einsam und ihr Geist unbeschäftigt und ich kümmer mich zu wenig um sie. Sie tat ihr möglichstes zur Möblierung des Vacuums, in dem sie saß und klagte. Sie malte Porzellan, dann nahm sie Klavierstunden und ging dann über Kanarienvogelzucht zur Psychologie über. Das letztere war unbehaglich, weil ich das Hauptobjekt, sozusagen das Phantom ihrer psychologischen Betriebsamkeit war. Sie analysierte mich so gründlich, daß mir war,

ich müsse meine psychischen Bestandteile mit Schaufel und Bürste zusammenwischen. Aber dann sagte ihr einer aus jenem psychologischen Kurs, sie habe eine ausgesprochen mystische Begabung und schon steuerte sie mit Volldampf in die Astrologie, las Bücher und nahm Kontakte auf mit sonderbaren Leuten. Mir war, als fiele das ganze Universum mir auf den Kopf. Da liegt es noch. Wenn ich etwas Geschäftliches vorhabe, sagt meine Frau, ich solle vorläufig nichts unternehmen, das Horoskop verlange passives Verhalten von mir. Ich weiß zwar nicht, was der Zodiak mit den Preisen in der Strumpfbbranche zu tun hat, und mache deshalb in der Regel meine Bestellungen ohne Rücksicht auf das Sternenmeer, aber Sie wissen ja selber, wie das ist, wenn man immer dasselbe hört, wird man mit der Zeit doch unsicher. Und indes man zögert, macht der andere das Geschäft. Oder ich bringe einen Kunden mit nach Hause, und nachher warnt



«Euseri Schpezialität sind Schnägge.»

«Ich weiß es - s letschmal hät mi ein bedient.»

Flemig